

Jetzt Rücksicht auf Tiere im Wald nehmen

Appell der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

REGION (pd). Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, so auch der Ortsverband Nidda und Umgebung, bittet die Bevölkerung um besondere Rücksicht bei Spaziergängen im Wald, da sich jetzt viele Tiere in der Balz- und Brutzeit sowie in der besonders empfindlichen ersten Phase der Aufzucht der Jungen befinden. Kein Lärmen und auf den Wegen bleiben, sind zwei Grundsätze eines naturschutzgerechten Verhaltens.

Für das Rot- und Rehwild ist der Mai oft der letzte Monat der Tragezeit. Anfang Juni werden die ersten Kälber und Kitze geboren. In dieser Phase können Störungen besonders folgenschwer sein. Der besonders sensible Zeitraum für dieses Wild ist von Anfang April bis Ende Juni. Beim Schwarzwild ist der letzte Monat

der Tragezeit im März angebrochen, bevor dann im April die jungen Tiere geboren werden. Besonders zu schützen sind sie ebenfalls bis Ende Juni.

Unter den Vögeln besteht besonders bei den Boden- und Heckenbrütern eine hohe Empfindlichkeit während der Brut- und Aufzuchtzeit. Gefährdete Bodenbrüter sind zum Beispiel das Haselhuhn, der Zaunkönig oder das Rotkehlchen, bei den sensiblen Heckenbrütern sind Neuntöter, Dompfaffe, Goldammer, Rebhühner und Fasanen zu nennen.

Die Naturschützer hoffen, daß die Bevölkerung in Zukunft aufgrund ihres besseren Wissens diese ökologischen Störungen vermeiden wird, so die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Nidda und Umgebung abschließend.

KA v. 22.6.96